



Wichtige Berufe in der Krise Während des Zweiten Weltkriegs galten sogar Schauspieler als systemrelevant.

Neue Westfälische 20. April 2020

von Joachim Wibbing

Bielefeld. Wer hätte vor einem Monat noch gedacht, dass jetzt der Beruf einer Kassiererin oder eines Kassierers zu einer „Stütze des bundesdeutschen Gesellschaftssystems“ werden würde. Zu einer der größten geschichtlichen Krisen gehörte sicherlich der Zweite Weltkrieg. Heute werden bestimmte Berufe als systemrelevant bezeichnet. Wer solche Tätigkeiten ausübt, hat durch die Corona-Verordnungen je nach Bundesland mehr Bewegungsfreiheit oder wird etwa bei der Betreuung von Kindern bevorzugt behandelt.

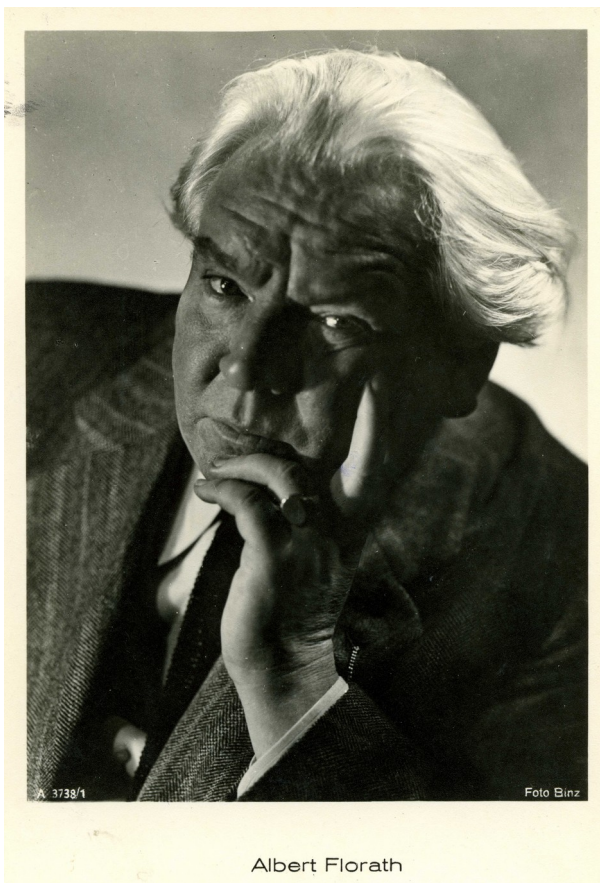
Seinerzeit hatten die besonders wichtigen Tätigkeiten eine „UK-Stellung“ – die „Unabkömmlichkeitsstellung“. Mit dem Beginn des Weltkrieges 1939 fand eine Grobeinteilung der Fabriken und Unternehmen in „kriegswichtig“ oder nicht statt. Bedeutsame Mitarbeiter wurden „uk“ – „unabkömmlich“ – gestellt, sprich: sie wurden nicht zur Wehrmacht eingezogen.

In der Bevölkerung wurde eine „UK-Stellung“ oft mit einem gewissen „Geschmäcke“ betrachtet. War doch allgemein bekannt, dass gute Beziehungen zur NSDAP jemandem schneller eine solche Unabkömmlichkeit einbrachte, als „Normalmensen“. Weil aber im weiteren Kriegsverlauf zahlreiche Soldaten fielen, wurden die Kriterien für eine UK-Stellung zunehmend restriktiver gefasst. Kriegswichtig waren in Bielefeld beispielsweise die Dürkoppwerke, die bereits in den 1930er Jahren an der Aufrüstung der Wehrmacht beteiligt waren. Man produzierte unter anderem Seitengewehre, Wälzlager für Panzer, Maschinengewehre,

Granaten, Flugabwehr-Geschütze, Panzerabwehrkanonen und Zünder. Es ist jedoch nicht bekannt, wie viele UK-Stellungen es bei den gut 2.000 Arbeitern gab. Wegen erwarteter Luftangriffe hatte Dürkopp Produktionshallen in der Nähe der Ziegelei Friedrich Hagemann in Stieghorst errichten lassen.

Der 86-jährige Karl Irmer berichtet von seinem Vater, der seinerzeit bei der Stofffärberei Lohmann beschäftigt war. Als Firmengründer gilt Carl Lohmann, der einer alten Bielefelder Unternehmerfamilie entstammte, die eine große Bleiche und eine Färberei betrieb. „Mein Vater – Geburtsjahrgang 1901 – arbeitete damals in der Stofffärberei als Experte und hatte eine UK-Stellung. Es wurden Gardinen und Arbeiteranzüge farblich veredelt. Die Endprodukte gingen in die neutrale Schweiz. Die NS-Regierung wollte sich offensichtlich dadurch mit den Schweizern gut stellen – für andere ‚lebenswichtige‘ Wirtschaftsgeschäfte.“

Der Bielefelder Werner Heidemann weiß von seinem Vater Helmut (1908-1983) folgendes zu berichten: „Mein Vater arbeitete als Armaturen-Schlosser in einer Spezialfabrik damals im Ruhrgebiet. Es wurden dort Flammenwerfer für die Wehrmacht hergestellt. Als ein Spezialist und Experte hatte er eine ‚UK-Stellung‘. Doch nur bis 1943, dann wurde auch er zur Wehrmacht eingezogen.“



Albert Florath

Der in Bielefeld geborene Schauspieler Albert Florath galt bei den Filmproduktionen der Berliner Ufa, der Universum-Film Aktiengesellschaft, als unabkömmlich. Foto: Sammlung Wibbing

Der aus Bielefeld stammende Schauspieler Albert Florath (1888-1957) – bekannt aus dem Film „Die Feuerzangenbowle“ von 1944 - berichtete in seinen Erinnerungen von „UK-Stellungen“ bei der Berliner Filmproduktionsfirma Ufa: „Die Drehbuchautoren und Regisseure entwickelten Filmprojekte, die besonders nach dem Durchhalte-Geschmack des NS-Propagandaministers Joseph Goebbels (1897-1945) waren. Dabei fand sich immer die Liste der wichtigen Schauspieler. Beginn der Filmdreh, waren auch sie unabkömmlich.“

Im Weltkrieg und danach versuchte man mit Lebensmittelkarten die Vorräte zu rationieren und möglichst gut zu verteilen. Seinerzeit gab es fünf Stufen. Die „Schwerarbeiter-Lebensmittelkarte“ bot am meisten. Bergleute erhielten sie beispielsweise aufgrund ihrer schweren körperlichen Arbeit. Am schlechtesten gestellt waren die Rentner in Stufe 5. Deren Zuteilungen reichten kaum zum Überleben, weshalb der Volksmund auch schnell von der „Friedhofskarte“ sprach.